

Einführung

Sicher haben Sie auch schon viel über Amalgam gehört. Dieser Füllstoff für die Zähne ist bei den Zahnärzten stark umstritten. In diesem Kapitel besprechen wir die Vor- und Nachteile des Amalgams. Wir lernen auch wie wir damit umgehen sollen. Es ist mein Ziel, so viele Infos für eine zweckmässige Ausleitung (Heilung) wie nötig zu liefern, ohne dass sich jeder durch die Fülle von Literatur durcharbeiten muss.

Warum brauchen wir überhaupt Füllungen?

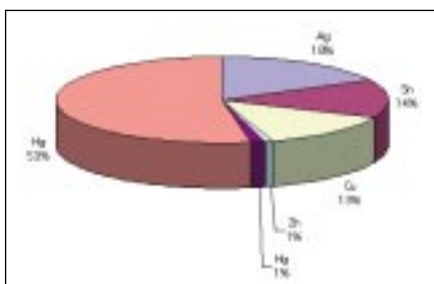
Es gibt viele Gründe, warum unsere Zähne immer schlechter werden. Sicher beteiligt an diesem Trend ist unser Industriezucker. Weil dieser allen schmeckt und billig ist, wird er in riesen Mengen überall eingesetzt. Es sind aber noch viele andere raffinierte Lebensmittel, die unserer Gesundheit und besonders den Zähnen schaden. Sogenannte primitive Völker in Asien, Afrika und Südamerika, welche sich von natürlichen Nahrungsmitteln aus ihrem Boden ernähren, haben heute noch gesunde Zähne. Schon 1951 führte das Kinderspital Basel den Rohzucker ein, weil dieser etwa 10 mal mehr Mineralsalze enthält als der weisse Zucker[6].

Menschen, die mit Rohzucker und allgemein natürlicher Nahrung aufgewachsen sind, haben viel weniger Karies als diejenigen, welche vorallem von Fertignahrung und weissem Zucker leben[6].

Was ist Amalgam und wie ist es zusammengesetzt?

Das Amalgam ist eine Legierung aus Quecksilber, Silber, Zinn, Kupfer, Zink, Nickel, Cadmium [17].

Vorallem das Quecksilber verursacht



im Körper viele Schäden, welche sich später als Krankheiten äussern. Aber auch die anderen Metalle sind nicht zu vernachlässigen.

Die verschiedenen Metalle werden als Kügelchen (Legierungspulver) mit dem flüssigen Quecksilber gemischt. Diese Mischung nennen wir Amalgam. Sie lässt sich leicht verarbeiten und wird in kurzer Zeit hart.

Geschichte

Die giftigen Eigenschaften von Quecksilber sind nicht erst jetzt bekannt. Schon 1840 wurde das Amalgam das erste Mal verboten. Einige Jahre später ist es der Industrie gelungen das Amalgam wieder einzuführen.

- 1826 Entwicklung des Quecksilberamalgams durch Taveau (Paris)
- 1840 Amalgamverbot wegen der dabei auftretenden Quecksilberdampfvergiftung
- 1855 Wiederzulassung
- 1926 Der Chemiker A. Stock aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut warnt erneut vor Quecksilberamalgam.
- 1985 Verbot des Amalgam im Ostblock und Amalgamverzicht in Japan
- 1999 Schweden verbietet Amalgam
- 2000 Schweden geht zur EU und muss somit Amalgam wieder zulassen



Nicht alle Menschen haben solche Zähne

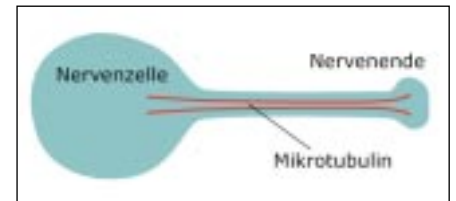
Wie kommt das Quecksilber in den Körper?

Für das Quecksilber gibt es mindestens vier Wege in den Körper zu gelangen:

- Als Gas durch die Atemluft in die Schleimhäute und Lunge

- Durch die Nervenzellen
- Als kleine Splitter durchs Kauen (Morbus Crohn)
- Hg-Ionen durch den Batterie-Effekt

Quecksilber ist das einzige Metall, das bei Raumtemperatur sublimiert, das heisst es geht direkt vom festen Zustand in den gasförmigen Zustand



über. So gelangt es in die Atemluft und wird über die Lunge aufgenommen. Nach einigen Minuten Kaugummi kauen steigt der Quecksilbergehalt in der ausgeathmeten Luft auf das 480-fache der Grenzwerte, die die Industrie in der Luft tollerierte [1]. Interessanterweise wandert das Quecksilber auch im Innern der Nervenzellen und beschädigt diese. So wandert es von der Füllung über den Zahnerv direkt in den Körper. Der eigentliche Leiter im Nerv, das Mikrotubulin wird durch das Quecksilber beschädigt. Weil das Quecksilber für die Fortbewegung diesen Leiter benötigt, kann es in die Nervenzelle hinein aber nicht mehr heraus.

Auch auf den Schleimhäuten lagert es sich nieder und hat durch die Nase sogar direkten Zugang zum Gehirn.

Das tägliche Kauen schabt kleine Amalgamsplitter ab, welche dann geschluckt werden. Diese Splitter bringen vorallem die Darmflora untereinander.

Bei Patienten mit mehreren unterschiedlichen

Metallen im Mund entsteht eine Potentialdifferenz. Diese «Batterie» löst Quecksilber-Ionen aus den Füllungen.

Welche Mengen werden gelöst?

Über die oben erwähnten Wege gelangt das Quecksilber kontinuierlich in den Körper. Bei einigen Menschen

wird ein grosser Teil des Quecksilbers vom Körper zusammen mit anderen Metallen ausgeschieden. Bei denjenigen, die zu wenige Schwermetalle zur Bindung des Quecksilbers im Körper haben, beginnt es sich abzulagern. Vorallem die Nieren und die Leber werden durch diese Ablagerungen geschwächt. Weil diese dann ihre Entgiftungsfunktion nicht mehr richtig wahrnehmen können, entstehen weitere Vergiftungen.

Heute weiss man, dass bei durchschnittlich 8 Amalgamfüllungen 15 - 17 µg Quecksilber pro Tag vom Körper aufgenommen werden [1]. Durch die Umwelt und das Essen von Fisch kommen bis zu 2µg dazu. Je nach Ablagerungsort entstehen Krankheits-symptome früher oder später. Wo sich das Quecksilber ablagert, hängt auch vom Lebensstil eines Menschen ab. Durch das ständige Bewegen der Muskeln bei Sportlern kann sich das Quecksilber in den Muskeln schlecht ablagern und bleibt somit eher im Gehirn.

In den Nerven verursacht das Quecksilber relativ schnell Schäden. Die ersten Symptome wie z. B. Schlaflosigkeit, Herzrhythmusstörungen oder Angstempfinden werden dann noch auf die psychische Verfassung abgewälzt. Erst einige Jahre später, wenn der Quecksilbergehalt im Körper schon sehr hoch ist, entstehen körperliche Schäden wie Hautprobleme oder Rheuma.

Wie funktioniert der Batterie-Effekt?

Zum Verständnis brauchen wir ein wenig Theorie. Wenn zwei verschiedene Metalle nebeneinander stehen und dazwischen ein Elektrolyt liegt, dann fliessen Ionen vom niederwertigen Metall zum anderen. Dadurch entsteht eine Spannung. Haben wir zum Beispiel Gold- und Amalgamfüllungen, so haben wir genau diese Situation. Der Speichel bildet im Mund das Elektrolyt. Jetzt werden dauernd Quecksilber-Ionen aus den Amalgamfüllungen gelöst, welche dann vom Körper aufgenommen werden.

Die Ursachen

Was verursacht das Quecksilber?

Um besser zu verstehen, was das Quecksilber im Körper bewirkt, ist es wichtig, die drei verschiedenen Quecksilberarten zu kennen:

- Metallisches Quecksilber (Hg0)
- organisches Quecksilber (Hg1+)
- anorganisches Quecksilber (Hg2+)

Die Füllungen enthalten das metallische Quecksilber, welches beim Kauen abgeschabt wird und in den Darm gelangt. Dort wird es von den Bakterien in organisches Quecksilber umgewandelt und gehört jetzt zu den schädlichsten Giften. Dieses Quecksilber hängt sich auch an die DNS (Erbgut).

Zudem wird die Nebennierenrinde beschädigt, wodurch die körpereigene Produktion der Korticoide gestört wird. Die Medizin setzt dann das künstliche Kortison zur Unterdrückung der Entzündungen ein.

Viele nützliche Bakterien im Darm werden vergiftet und Pilze wie Candida Albicans nehmen Überhand. Dieser Candida-Pilz ist eine Gegenmassnahme des Körpers zum Binden von Schwermetallen wie zum Beispiel dem Quecksilber aus Amalgamfüllungen. Der Körper kommt mit diesen Pilzen immer noch besser zurecht als mit Schwermetallen.

Auch der Hormonhaushalt wird durch das Quecksilber durcheinander gebracht.

Weil Enzyme beschädigt werden, können verschiedene Nahrungsmittel im Darm schlecht resorbiert werden. Dazu gehören vorallem bei Neurodermitikern die B-Vitamine [19].

Das Quecksilber verbreitet sich im Innern der Nerven, was diese beschädigt. Im Gehirn sind am meisten Nerven vorhanden, welche auch negativ beeinflusst werden. Dadurch entstehen charakterliche Veränderungen wie zum Beispiel Depressionen.

Das Ausleiten aus diesen Nervenzellen ist besonders aufwendig.

Man weiss, dass auch die DNA-Struktur des Menschen durch das Quecksilber beeinflusst wird. Bei die-

sen Schäden sagen wir dann die Krankheit wurde vererbt. Heilt man diese Schäden, so ist auch Gesundheit vererbbar. Leider brauchen Quecksilberschäden über zwei Generationen zur Heilung.

Zusammenhang von Quecksilber und Antibiotika

Erstaunlicherweise stellte man fest, dass Quecksilberbelastete Bakterien gegen Quecksilber und Antibiotika (z.B. Penicilin) resistent werden. Aber nicht nur die betroffenen Bakterien werden resistent, sondern auch Bakterien ausserhalb des Patienten. Teile von Bakterien - sogenannte Placmide - werden ausgeatmet und geben die Information an andere Bakterien weiter. Somit können auch nichtbelastete Menschen resistent gegen Antibiotika werden [18].

Krankheitssymptome

Die Symptome einer Amalgamvergiftung sind so vielfältig und auf den ersten Blick sieht man überhaupt keinen Zusammenhang mit den Zähnen. Selbstverständlich treten nie alle Symptome zusammen auf. Je nach Schweregrad sind es mehr oder weniger Reaktionen des Körpers. Ich habe die Symptome in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe enthält alle nervlich bedingten Krankheiten. Vielleicht werden sie jetzt sagen: «aber was hat dann zum Beispiel Asthma mit den Nerven zu tun?» Beim Asthma verkrampfen sich die Muskeln, so dass der Patient kaum noch atmen kann. Diese Fehlsteuerung kommt von den beschädigten Nerven. Daher kommt es, dass Asthmapatienten nach der richtigen Ausleitung ihre Beschwerden komplett vergessen.

Die ersten Erscheinungen einer Vergiftung zeigen sich in den Nerven. Erst nach langer Zeit ziehen diese auch andere Körperfunktionen in Mitleidenschaft. Bei der Ausleitung ist es somit genau gleich. Als erstes verschwinden die nervlichen Symptome. Vorallem schwere Körperschäden wie Rheuma bessern erst nach langer Behandlung.

Nervliche Symptome

- Schüchternheit (vorallem als Teenager)
- Schlaflosigkeit und Schwitzen in der Nacht
- Nervosität
- gesteigertes Schlafbedürfnis
- chronische Müdigkeit
- Kalte Hände und Füße
- Unentschlossenheit
- Gleichgültigkeit
- Taubheit in den Händen
- Schreckhaftigkeit und Lärmempfindlichkeit
- Sehstörungen und Lichtempfindlichkeit
- Gedächtnisschwäche
- Schwindel
- Appetitlosigkeit
- Magenkrämpfe
- Angst und Depressionen
- Kopfschmerzen
- chronische Schmerzen
- herabgesetztes Reaktionsvermögen
- Zittern der Hände
- Herzrythmusstörungen
- Tinnitus (lokale Vergiftung)
- metallischer Geschmack im Mund
- Bronchialasthma, Parkinson
- Ischias (wenn es dauernd ist)

Körperliche Symptome

- Ödeme im Gesicht an den Lippen in der Mund- Zungen- und Rachenschleimhaut
- Zahnfleischentzündung
- Fieberbläschen
- Bindehautentzündung
- hoher Blutdruck, hohe Cholesterinwerte
- Abmagerungen
- Rückenschmerzen
- Gelenkschmerzen
- Blutarmut
- chronische Ekzeme (Neurodermitis)
- Haarausfall
- Zahnlockerung
- Darmbeschwerden
- chronische Nierenerkrankungen
- Rheumatische Erscheinungen
- Morbus Crohn
- Multiple Sklerose
- Fehlgeburten oder gar keine Kinder
- Infektionen wie Tuberkulose

Amalgam und Schwangerschaft

Warum haben schon Babys Amalgamvergiftungssymptome. Das Quecksilber durchdringt ungehindert die Plazenta. Auch über die Muttermilch wird das Kind schon in den ersten Wochen mit Quecksilber versorgt. So gelangen etwa 60 % des Quecksilbers der Mutter zum ersten Baby. Darum ist es ratsam, als Mutter frühzeitig das Amalgam auszuleiten. Viele Studien zeigen, dass solche «Amalgamkinder» ein kleineres Gehirn haben und in der Entwicklung wesentlich langsamer sind als gesunde Kinder [18].

Leiten wir das Amalgam schon bei Babys richtig aus, so haben diese die Chance, sich im ersten Jahr vollständig normal zu entwickeln. Dazu kann sich die Mutter mit 20 Tabletten Chlorella pro Tag entgiften und dem Baby schon von Anfang an geringe Mengen Chlorella zur Nahrungszufuhr beimischen.

Das Überleben des Amalgams

Warum wird Amalgam immer noch eingesetzt?

Für die Zahnärzte ist das Amalgam ein einfach zu verarbeitender Werkstoff. Um damit umzugehen, werden keinerlei besondere Geschicklichkeiten benötigt. Die Zahnärzte haben auch wenig Interesse am Verbot von Amalgam, weil die Gesundheit des Patienten nicht ihr Problem ist. Sie setzen ein vertrautes Material (von welchem sie die lange Haltbarkeit kennen) ein. Zudem ist Amalgam im Vergleich zu anderen Füllungen etwa 20 % preiswerter.

Erstaunlich ist, dass sich die Zahnärzte nicht selber schützen. Viele Studien zeigen auf, dass Zahnärzte am meisten Quecksilber belastet sind, weil sie die Dämpfe den ganzen Tag einatmen [1].

Warum ist Amalgam noch nicht verboten?

Eine Amalgamvergiftung ist ein schleicher Prozess. Es dauert Jahre bis die ersten Symptome auftreten. Diese werden dann äusserst

selten mit dem Amalgam in Verbindung gebracht. So können die Zusammenhänge auch leicht versteckt werden.

Weil die Schäden vererbbar sind (DNA-Schädigung), sagt man «Die Krankheit wurde vererbt».

Da unser Krankheitswesen (sollte eigentlich Gesundheitswesen heissen), vom Umsatz abhängig ist, besteht auch wenig Interesse an gesunden Menschen.

Selbst die Krankenkassen sind an einer Kostenreduktion im grossen Rahmen nicht interessiert, weil ihr Geschäft vom Umsatz abhängig ist auch wenn sie zur Zeit für das kostenbewusste Handeln werben.

Für die Beweissführung, ob Stoffe giftig sind, sind zwei Verfahren üblich:

- Studien
- Expertenmeinungen

Bei Studien findet man mit Versuchen die Wirkung eines Stoffes heraus. Eine Expertenmeinung entsteht in einer Diskussion von mehreren Experten. Solche Expertenmeinungen werden häufig zum Beweisen einer Interessenmeinung eingesetzt. Diese Meinung ist meistens wirtschaftlicher Natur. Zum Thema Amalgam gibt es unterdessen über 10'000 Studien, die beweisen, dass vorallem Quecksilber giftig für den Körper ist aber es gibt keine einzige Studie, die das Gegenteil beweist [1].

Wie weiter?

Bin ich Amalgamvergiftet oder nicht?

Je nach Symptomen können wir entscheiden, ob wir gefährdet sind oder nicht. Kern gesunde Menschen brauchen sich weniger Gedanken zu machen. Trotzdem empfehle ich auch Menschen ohne offensichtlichen Symptomen die alten Amalgamfüllungen nicht mehr mit Amalgam zu ersetzen sondern auf einen weniger gefährlichen Füllstoff zurückzugreifen. Fühlen sie sich mit einigen der aufgezählten Symptome betroffen, so ist es ratsam einen Test zu machen. Es

gibt auch hier einige Wege, die zum Resultat führen:

- Test mit DMPS
- Stuhlprobe
- Warum nicht Haaranalyse?
- Blutanalyse

Beim DMPS-Test wird ein Chelatbildner (zum Beispiel Mercuval oder Dimaval) in die Vene gespritzt. Dieses schwefelhaltige Medikament bindet das Quecksilber und schwemmt es mit dem Urin aus. Eine Stunde später macht man eine Urinprobe und sendet diese ins Labor. Leider wird nicht nur das Quecksilber ausgeleitet sondern auch viele andere wichtige Spurenelemente im Körper. Für einen Test eignet sich dieses Verfahren hervorragend aber für die Ausleitung von Quecksilber ist es nur im Notfall zu empfehlen. Dieser schulmedizinische Weg geht schnell und ist zuverlässig.

In der Stuhlprobe lässt sich das Quecksilber am besten feststellen. Dazu wird Stuhl in ein Labor gesendet und dort analysiert. Leider gibt es kaum ein Labor, welches diese Analysen macht.

Die Haaranalyse ist zwar zum Feststellen von Mineralienmängeln hervorragend geeignet, liefert aber für einen Quecksilbertest falsche Resultate. Für das Verständnis muss man wissen, dass sich Quecksilber gerne an Eiweisse bindet. Die Haare enthalten aber kein geeignetes Eiweiss an welchem sich das Quecksilber halten kann. Zudem müsste das Quecksilber erst einmal ins Blut kommen, um die Haarwurzeln zu erreichen. Gelingt es dem Quecksilber ins Blut zu gelangen, so wird es fast immer ausgeschwemmt. Somit zeigen Haaranalysen ganz selten eine Quecksilbervergiftung auf.

Bei der Blutanalyse ist es sehr ähnlich. Meistens lagert sich das Quecksilber in den Nerven und im Bindegewebe ab. Kommt es bis ins Blut, so wird es meistens ausgeschwemmt (Vorausgesetzt die Nieren und die Leber funktionieren noch einigermaßen).

Was kann ich tun, wenn ich Amalgamvergiftet bin?

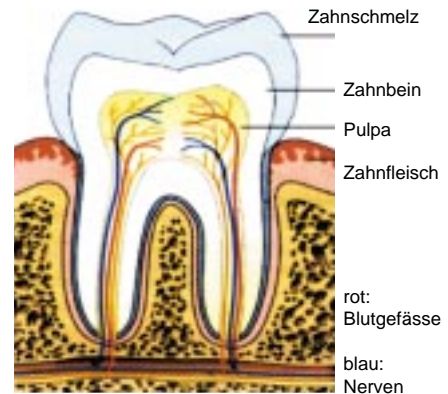
Wenn ich jetzt weiss, dass ich vorallem eine starke Quecksilbervergiftung habe, liegt es an mir, ob ich den Aufwand auf mich nehme, mir leisten kann und gesund werden will.

Vermeiden von Fluor

Zur Körperpflege gehört auch das Zähneputzen. Dabei ist vorallem die Wahl der Zahnpasta sehr wichtig. Die meisten Zahnpastas enthalten Fluor, weil dies die Bildung von Karies reduzieren soll. Zusätze wie Fluoride gehören nach Dr. med. dent. Konrad Borer in die Hand der Ärzte oder Zahnärzte aber nicht in die Zahnpasta (Nur bei seltenen Mangelerscheinungen machen Fluorergänzungen Sinn). Das gilt auch für die in fast allen konventionellen Zahncremes enthaltenen Tenside, die keine andere Funktion haben, als zu schäumen, weil der Konsument beim Zähneputzen Schaum spühren will. Die Zahnärzte verkaufen diese Tenside aber auch um die Oberflächenspannung des Wassers zu reduzieren, was aber auch anders möglich ist. Einige Tenside wie das Natriumlaurylsulfat stehen im Verdacht, krebserregend zu sein. Einerseits löst das Fluor das Quecksilber aus den Füllungen und andererseits führen bereits 0.5 mg Fluoride - also weniger als die zahnärztliche empfohlene Dosis - zur Hemmung lebenswichtiger Enzyme (Heinz Knieriemen / Heft: Natürlich Nr. 2 - 2000). Weitere Infos und eine Übersicht von geeigneten Zahnpasten finden sie im Internet unter www.neurodermitis.ch [11][12].

Zähne sanieren

Das Sanieren der Zähne beginnt mit der Wahl des geeigneten Zahnarztes. Sicher werden sie jetzt sagen «aber mein Zahnarzt ist ein netter Mensch». Das mag wohl sein aber auch bei den Zahnärzten ist ihre Leistung wichtig. Nicht jeder Zahnarzt kennt die Gefahren des Quecksilbers und Möglichkeiten damit umzugehen. Es ist schon wichtig, dass er beim Ausbohren der alten Füllungen mit Kofferdam (Abdichten mit Kunststoff, damit kein Amalgam in den Mund gelangt) ar-



Der Aufbau eines Zahns

beitet. Zudem reicht es nicht aus, die Resten mit der normalen Speichelabsaugpumpe zu entfernen. Da müssen schon wesentlich leistungsfähigere Absaugvorrichtungen her. Mit speziellen niederturigen Bohrern verhindert ein guter Zahnarzt eine grosse Erhitzung der Füllung. Dadurch würde sich das Quecksilber als Dampf verflüchtigen und würde so die Lunge erreichen. Es besteht auch noch die Gefahr, dass der Nerv durch die Erhitzung abstirbt. Die weggeschleuderten Amalgamsplitter bohren sich meist tief ins Zahnfleisch. Wer keinen geeigneten Zahnarzt kennt oder unsicher ist, dem hilft der schweizer Verein für Amalgamgeschädigte gerne weiter. Haben wir einen guten Zahnarzt gefunden, so kann es losgehen. Will man es richtig machen, so hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

- alte Füllungen entfernen
- Zement-Provisorium
- Ausleiten
- Geeigneter Füllstoff austesten
- Füllungen definitiv setzen

Dieses Vorgehen ist zwar aufwendig, garantiert aber möglichst wenig Ärger.

Es wird empfohlen, nicht alle Füllungen auf einmal herauszubohren. Trotz höchster Sorgfalt ist beim Entfernen der alten Füllungen eine zusätzliche Belastung des Patienten nicht zu vermeiden. Je nach Gesundheitszustand kann pro Monat zum Beispiel ein Quatrant (z.B. unten links) ersetzt werden.

Leichter haben wir es, wenn wir uns vorher auf die Zahnarzttermine vorbereiten und mit Hilfe gesunder Ernährung und Sport den Körper stärken. Eine allgemeine Entschlackung ist Bedingung für die erfolgreiche Ausleitung des Amalgams.

Wurzelbehandlungen

Nicht nur das Amalgam hat einen Einfluss auf den gesamten Körper. Jeder Zahn kann einem Organ zugewiesen werden. Ist der Zahn tot oder die Wurzelfüllung schlecht gemacht, verursacht er im betreffenden Organ oft Schmerzen oder andere Probleme. Eine Wurzelfüllung darf weder zu tief sein noch den Zahn zu wenig ausfüllen. Vorallem die Weisheitszähne spielen bei vielen Herz-Krankheiten eine wichtige Rolle. Darum soll der Zahnarzt anhand des Röntgenbildes und der Symptomatik entscheiden, welcher Zahn Probleme im Körper verursacht [2].

Kosten, Krankenkasse

Normalerweise zahlen die Krankenkassen kaum an eine Zahnsanierung. Es gibt aber bei den meisten Krankenkassen einen alternativmedizinischen Zusatz. Damit werden einige alternative Heilverfahren übernommen, wobei die Wahl der Therapie bei der Krankenkasse liegt. Viele Ärzte kennen die Leistungen der verschiedenen Krankenkassen und passen ihre Rechnungen entsprechend an. Also wundern sie sich nicht, wenn nach einer Bioresonanztherapie auf der Rechnung Akupunktur steht.

Leider wird der Zahnarzt nur selten von der Krankenkasse übernommen, ausser man hat eine Zusatzversicherung für die Zähne.

Das richtige Füllungsmaterial wählen

Als Ersatz für Amalgamfüllungen gibt es verschiedene Wege. Wählen wir Gold, so ist es wichtig sehr reines Gold zu verwenden. Das Gold darf auch kein Palladium enthalten, weil wir damit das Problem nur verschieben würden. So lange nicht alle Amalgamfüllungen entfernt sind, ist Gold kein geeignetes Material, weil dadurch ein Batterieeffekt entsteht.

Wählen wir Kunststoffe oder Compositfüllungen, so ist es wichtig, vorher auszutesten, ob keine Allergie auf ein solches Material besteht. Es gibt sehr viele verschiedene Kunststoffe auf welche einige Patienten allergisch reagieren. Es gibt einige Möglichkeiten die Verträglichkeit vor dem Einsetzen der Füllungen zu testen.

- Bioresonanz
- Kinesiologie
- Elektroakupunktur

Besonders zu erwähnen ist das Verfahren «Kinesiologie», weil dieses Verfahren schnell und zuverlässig reproduzierbare Resultate liefert.

Ein guter Zahnarzt hilft ihnen gerne weiter.

Ausleiten

Wozu wird das Amalgam ausgeleitet? Leitet man nach der Entfernung der Amalgamfüllungen das Quecksilber nicht bewusst aus, so reduziert sich der Gehalt im Körper nur sehr langsam. Die Halbwertszeit ist abhängig vom Ablagerungsort im Körper. Im Gehirn ist sie etwa 20 Jahre. Das heisst, wir müssten mehrere hundert Jahre alt werden, um nur den grössten Teil des Quecksilbers aus dem Körper zu bekommen [17].

Gehirn	13 - 28 Jahre
Bindegewebe	bis 70 Tage
Blut	ca. 90 Tage

Wie wird ausgeleitet?

Wie überall gibt es auch bei der Ausleitung mehrere Wege, die zum Ziel führen - einige schneller und andere weniger schnell.

Meistens funktionieren bei amalgamvergifteten Patienten die Nieren und die Leber nur reduziert, was heisst,

dass alle Verfahren, die von gesunden Entgiftungsorganen ausgehen, wenig Erfolg haben. Wiederum teile ich die Möglichkeiten in einen schulmedizinischen Weg und einen biologischen Weg auf:

schulmedizinischer Weg

- DMPS, DMPA

biologischer Weg

- Selen
- Homöopathisch
- Nosoden
- Algen usw.
- Pflanzen und Kräuter

Der Weg mit dem DMPS ist in schweren Fällen der effizienteste. Damit können grosse Mengen an Quecksilber in kurzer Zeit ausgeleitet werden. Nebenbei leiten wir damit aber auch viele wichtige Spurenelemente aus, was ohne Ergänzung zu Problemen führen kann. Das DMPS wurde in Russland zum Entgiften der Minenarbeiter entwickelt und wird auch zum Ausleiten radioaktiver Substanzen eingesetzt.

Weil im Stuhl etwa 20 mal mehr Gifte ausgeschieden werden als im Urin (Toxikologische Gleichung), kann das Quecksilber fast nur über den Darm ausgeleitet werden. Mit 12 Amalgamfüllungen scheiden wir normalerweise etwa 50 µg Quecksilber pro Kilogramm Stuhl aus. Diesen Wert gilt es zu erhöhen.

Um das Quecksilber aus dem Gewebe auszuleiten, eignen sich folgende Pflanzen besonders:

- Knoblauch
- Bärlauch
- Chlorella pyrenoidosa

Mit diesen Pflanzen lässt sich das Quecksilber aus dem Gewebe ausserhalb der Zellen (extrazellulär) gut ausleiten. Am sichersten funktioniert Chlorella weil sie Schwermetalle besonders gut bindet. Chlorella ist eine Süsswasseralge aus welcher Tabletten oder Pulver hergestellt wird. Sie gehört zu den besten er-



Bärlauch

forschten Lebensmitteln mit den meisten Studien der Erde (vorallem in Asien).

Um das Quecksilber aus dem Innern der Zellen (vorallem dem Gehirn) heraus zu bekommen, gibt es nur einen Weg:

- Korianderkraut

Mit Koriander bekommen wir die Zellen dazu, das Quecksilber ins Gewebe abzugeben. Von dort wissen



Korianderkraut

wir unterdessen, wie wir das Quecksilber mit Chlorella bis zum Darm weiterleiten können. Nach dem Einnehmen von Koriander müssen wir zur Aktivierung der Zellen die Reflexzone für das Gehirn aktivieren. Dies erreichen wir durch 2 minütiges Massieren der beiden Mittelfingerspitzen (Akupressur-Massage). Kurz nach dem Einnehmen von Korianderkraut kann ein leichter Husten entstehen. Das ist ein sehr gutes Zeichen. Der Körper scheidet Quecksilber über die Lunge aus. Das Korianderkraut darf nie ohne Chlorella und Bärlauch genommen werden. Es ist sehr wichtig, vor der Einnahme von Koriander das Gewebe zu entgiften, um einen osmotischen Gradienten zu erzeugen. Nur wenn der Quecksilbergehalt im Gewebe wesentlich tiefer als im Gehirn ist, kann mit Koriander ein Ausgleich geschaffen werden. Die Ascorbinsäure (Vitamin C hebt die Wirkung von Korianderkraut auf, hingegen unterstützt eine Eiweisshaltige Nahrung die Entgiftung).

Bei Patienten mit neurologischen (nervlichen) Problemen kann man davon ausgehen, dass im Gehirn mehr Quecksilber vorhanden ist, als im Körper. Somit macht bei diesen Patienten eine Koriandertherapie immer Sinn. Nur das frische Korianderkraut hat diese entgiftende Wirkung, nicht aber das als Gewürz verwendete getrocknete Kraut.

Speziell bei Alzheimer-Patienten darf eine Aluminiumvergiftung nicht ausser Betracht gelassen werden. Dort hilft auch eine Ausleitung des Aluminiums mit Desferoxamin (intramuskulär). Morgens und Abends werden 125 mg gespritzt. In dieser Woche beginnt man mit den ersten zwei Tagen, setzt dann einen Tag aus und wiederholt es noch einmal zwei Tage [1].

Koriander- und Bärlauchpesto

Für eine erfolgreiche Therapie eignen sich nur frische Kräuter. Als Pesto

lassen sie sich aber ohne weiteres ein Jahr lang aufbewahren. Dazu nehmen wir im Verhältnis 1:1 Korianderkraut oder Bärlauch und Olivenöl und würzen es mit Meersalz. Fein gemixt essen wir ca. 3 mal täglich einen Esslöffel davon. Beim Korianderkraut ist es ratsam, zuerst mit einer geringen Dosierung zu beginnen und diese, falls keine Symptome auftreten, dann zu steigern.

Vorgehen bei der Ausleitung

Die Ausleitung beginnt schon beim Entfernen der alten Amalgamfüllungen. Bevor wir eine Füllung ausbohren, nehmen wir 20 Tabletten Chlorella. Nach dem Ausbohren der Amalgamfüllung zerbeißen wir 2-3 Tabletten und behalten diesen grünen Saft etwa 10 Minuten im Mund. Dadurch werden die letzten Resten Quecksilber aus dem Zahn gelöst. Dieser Brei darf aber nicht geschluckt werden, weil er das gelöste Quecksilber enthält. Jetzt kann die neue Füllung eingesetzt werden. Danach nehmen wir

nocheinmal 20 Tabletten Chlorella und am gleichen Abend und nächsten Morgen nocheinmal. Jetzt beginnt die normale Ausleitung.

- 3 x täglich 5 Tabletten Chlorella
- 3 x täglich 10 Tropfen Bärlauch
- jeden 9. oder 10. Tag 40-50 Tabletten Chlorella
- nach 2-3 Monaten mit Koriander ergänzen

Das Chlorella mobilisiert einerseits das Quecksilber im Körper und leitet es andererseits über den Darm aus. Nehmen wir zu wenig Chlorella zu uns, dann mobilisieren wir zwar das Quecksilber aber es wird nicht genug ausgeleitet. Somit lagert sich das Quecksilber an einem neuen Ort wieder ab. Bei Patienten, die 5 Tabletten pro Tag nicht vertragen, muss darum die Dosierung z. B. auf 20 Tabletten erhöht werden.

Auch Koriander gibt es als Tropfen. Folgende Dosierung hat sich bewährt:

- 3 mal täglich 5 Tropfen

Kurz darauf ist die 2 minütige Akupressur an der Mittelfingerspitze sehr wichtig. Die Eiligen unter uns dürfen durchaus auch 15 Tropfen drei mal täglich einnehmen. Dabei muss aber auch die Menge von Chlorella erhöht werden. Hochdosierte Eiweisse (Eiweisspulver) helfen das Quecksilber auszuleiten.

Die meisten europäischen Ärzte machen die Ausleitung nicht aggressiv genug und haben deshalb auch wenig Erfolg.

Tipp: Verfärbungen des Zahnfleisches durch das Quecksilber nennt man Amalgamtetowierungen. Diese können mit Watterollen (die der Zahnarzt verwendet), welche in Chlorella getaucht wurden entfernt werden. Wir legen diese Rollen während 10 Minuten pro Tag auf die verfärbten Stellen. Oft zeigen sich schon nach zwei Tagen erste Erfolge.

Überprüfung der Ausleitung

Während und vorallem nach einer

Ausleitung überprüfen wir den Erfolg der Ausleitung. Dies geht nach Dr. med. Dietrich Klinghardt am einfachsten mit einem kinesiologischen Test. An einem Vortrag an der ETH Zürich zeigt er folgendes Vorgehen:

- Der Patient macht es sich auf dem Rücken auf einem Bett oder Tisch bequem.
- Eine Hilfsperson gibt ihm die rechte Hand (Siehe Bild).
- Beim Patienten muss nur der Bauch frei sein. Dr. Klinghardt hält die linke Hand auf den Bauch des Patienten und drückt mit der rechten Hand den ausgestreckten linken Arm der Hilfsperson hinunter.

Jetzt kennt er den «Normaldruck». Mit den verschiedenen Substanzen (DMPS, Clorella, Fieberthermometer), die er dem Patienten auf die Brust legt, lernt er anhand des Widerstandes den Vergiftungsgrad des Patienten kennen. Dazu muss man wissen, dass auch Gegengifte von Quecksilber wie Chlorella gleich reagieren.

Mit der linken Hand tastet er die verschiedenen Organe des Patienten ab und stellt so fest, welche Organe mit einem Stresssymptom auf z.B. das Quecksilber reagieren. Dieser Test zeigt nur extrazelluläre Vergiftungen an, das heisst Belastungen ausserhalb der Nervenzellen.

Zum Testen der intrazellulären Vergiftungen hält er das Fieberthermometer auf die Haut des Kopfes und tastet somit die genaue Position des Quecksilbers aus. Werden die Muskeln der Hilfsperson schwach, so liegt eine Vergiftung vor. Dieser Test kann auch ohne Hilfsperson durchgeführt werden. Mit dieser Drittperson wer-



Vortrag an der ETH ZH



Austesten des Quecksilbers



Je weniger Widerstand desto grösser die Vergiftung

den die Resultate aber zuverlässiger und sind einfacher zu interpretieren.

Zu erwartende Erfolge

Gelingt die Ausleitung erfolgreich, so verschwinden einige nervliche Symptome fast sofort. Viele Symptome werden erst jetzt bemerkt, wenn sie nicht mehr da sind. Nachts liefert der ruhige Schlaf die Energie für den nächsten Tag. Kopfschmerzen melden sich immer seltener bis sie ganz verschwinden.

Bei körperlichen Schäden braucht es wesentlich mehr Geduld bis sich die kranken Organe wieder erholen. Aber sogar rheumatische Schmerzen lassen mit der Zeit nach.

Sicher auffällig ist, dass das Leben wieder richtig Spass macht.

Weitere Infos

Was haben Amalgamfüllungen und elektrische Störfelder miteinander gemeinsam?

Wir wissen unterdessen, dass sich das Quecksilber in den Nerven ablagert. Das Metall Quecksilber ist ein guter elektrischer Leiter und bildet so gut funktionierende Antennen im Körper. Diese Antennen empfangen elektrische Signale wie Handy-Sender oder das drahtlose DECT-Telefon zuhause. Diese Signale erzeugen an den Antennen (in den Nerven) eine Spannung. Sie verursacht dann das Durcheinander im Körper wie Schlaflosigkeit oder Schmerzen. Es gibt jetzt zwei Wege aus diesem Dilemma heraus zu kommen. Entweder wir verbieten alle Sender oder einfacher, wir nehmen die Antennen weg, indem wir das Quecksilber ausleiten.

Was spricht für Amalgam?

Es ist doch erstaunlich, dass die Zahnärzte das Quecksilber so stark

verteidigen, obwohl sie von der Vergiftung etwa 20 mal stärker betroffen sind, als ihre Kunden mit Amalgamfüllungen. Es gibt einige Argumente, die für das Amalgam sprechen. Einerseits liegt der Preis etwa 20 % unter einer vergleichbaren Füllung. Andererseits kann das Amalgam einfach und ohne spezielle Ausbildung verarbeitet werden, was sich wiederum auf den Preis auswirkt. Weiter kennt man bei Amalgam die Haltbarkeit der Füllungen und behauptet mangels Erfahrung, die neuen Füllungen seien nicht so lange haltbar. Trotz diesen Gründen überwiegen die negativen Folgen bei weitem und rechtfertigen ein Verbot.

Auch Impfungen enthalten Quecksilber

Wie jeder Verkäufer versuchen auch die Ärzte möglichst viele Impfungen unter die Leute zu bringen. Dabei verschweigen sie selbstverständlich, dass viele Impfungen wie zum Beispiel die Grippe- und Tetanusimpfung Quecksilber zur Konservierung enthalten.

Kritische Denkanstösse

Zahnärzte müssen Amalgamreste korrekt entsorgen. Im Mund ist das gleiche Amalgam aber nicht schädlich.

In Krematorien werden Amalgamfüllungen entfernt oder die Filter müssen das Quecksilber herausfiltrieren. Der Quecksilbergehalt im Speichel liegt über dem Grenzwert fürs Trinkwasser.

Die meisten Ostblockstaaten inkl. Russland und Japan haben Amalgam schon seit Jahrzehnten verboten.

Typische Argumente der Zahnärzte

Die Amalgamfüllungen bilden sofort eine Oxidschicht, welche isoliert. Somit sind Potentialdifferenzen (Batterieeffekt) nicht möglich. Messungen und Untersuchungen werden damit bedenkenlos unter den Tisch gewischt.

Einige zahnmedizinische Studien stellten fest, dass der Quecksilbergehalt im Blut bei Patienten mit Amalgamfüllungen kaum messbar höher

ist, als bei Patienten ohne Amalgamfüllungen. Diese Feststellungen sind zwar richtig aber sagen nichts aus, weil sich das Quecksilber nicht im Blut sondern im Gewebe ablagert. Kommt das Quecksilber bis ins Blut, so kann der Körper es meistens selber ausscheiden.

Es gibt zum Amalgam keine guten Alternativen.

In Fischen ist der Quecksilbergehalt um ein Vielfaches höher als von den Füllungen freigegeben wird.

Quellen und Infos

Das Wissen habe ich aus vielen Berichten, Studien und Büchern zusammengetragen. Der Teil «Ausleitung» entnahm ich im Wesentlichen dem Vortrag von Dr. med. Klinghardt.

Literaturliste

[18] Wer sich mit diesem Thema vertiefter auseinandersetzen will, dem empfehle ich das folgende Buch sehr. Es enthält fundierte und erstaunliche Informationen in einer seriösen Aufmachung. Es liefert nicht nur Informationen zum Thema Amalgam sondern geht auch auf die Ernährung und viele weitere Themen ein.

Buch von Dr. med. Joachim Mutter

[1] Amalgam - Risiko für die Menschheit

Verlag fit fürs Leben Verlag
ISBN 3-89526-030-4

Für alle, die ihre Zähne und deren Einfluss auf den Körper näher kennen lernen möchten, ist dieses Buch ein wichtiges Werkzeug.

Buch von Rosemarie Miegl

[2] Krankheitsherd Zähne

Verlag Ratgeber Ehrenwirth
ISBN 3-43-03556-6

Wer sich mit Allergien herumschlägt, dem hilft dieses Buch.

Buch von Dr. med. Sigrid Flade

[3] Allergien natürlich behandeln

Verlag GU
ISBN 3-7742-505-7

Buch von Ruth Knaak

[19] Neurodermitis ist heilbar

ISBN 3-85068-518-7

Video mit Vortrag von Dr. med. Dietrich Klinghardt an der ETH Zürich

Ausleiten von Amalgam

Verkauf Albert Kälin Apotheken

Hauptstrasse 23

8840 Einsiedeln

Tel 055/418 40 70

E-Mail paracelsus@active.ch

Berichte

[4] Schwermetall Bulletin

Jahrgang 5 - Nummer 1-2 - März 99

[5] Amalgam Nachrichten

Nr. 3 - November 1999

[6] Gute Zähne dank vollwertigem Zucker

Dr. Max-Henri Béguin, Kinderarzt

La Chaux-de-Fonds 1978

[7] Amtl. Warnung: Amalgam gefährdet Ihre Gesundheit

Professor Felix Lutz

KTip Nummer 9 - 10. Mai 1995

[8] Am Amalgam beißen sie sich die Zähne aus

Beobachter 23 - 1989

[9] Der Müll im Mund

Walter Hess

Natürlich Nummer 9 - 1989

[10] Vorbeugen ist gesünder, angenehmer und günstiger

Dr. med. dent. Konrad Borer

Weleda Nachrichten 213 - 2000

[11] Mundhygiene, Flour und die Alternativen

Natürlich Nummer 2 - 2000

[12] Sondermülldeponie über das Trinkwasser

G. R. Brem

Vita Sana Magazin 3 - 1987

Studien

[13] Amalgamfrage wissenschaftlich beantwortet von Dr. Richard D.

Fischer / IAOMT (Internationale Akademie für orale Medizin und Toxologie) über 15 Jahre in der Uni Calgary

[14] Tübinger Studie 1995

[15] Beobachtung über die Gesundheit vor und nach Amalgamentfernung

Dr. med. dent. Paul Engel

<http://soho.globalpoint.ch/paul-engel/>

Links

[16] Auch das Internet hat eine Fülle an Informationen zu bieten. Folgende Seite liefert dauernd Neuigkeiten zum Thema Neurodermitis und Gesundheit:

www.neurodermitis.ch

[17] Wer sich sehr tief und wissenschaftlich in die Materie einarbeiten möchte, dem ist folgende Adresse zu empfehlen:

<http://www.free.de/WiLa/derik/Amalgam.html>

Weitere Hilfen

Verein für Amalgamgeschädigte

Utlikonstrasse 9

8952 Schlieren

Tel 01 730 33 22

Fax 01 730 33 83

E-Mail amalgam@access.ch

www.access.ch/privat-users/amalgam

Paracelsus Klinik Lustmühle (SG)

Tel 071/335 71 71

Fax 071/335 71 00

Der Autor Peter Schmidt

Als Neurodermitiker mit Asthma hat er sich tief in die Materie «Gesundheit» und

deren Zusammenhänge eingearbeitet. Im Internet

unter der Adresse www.neurodermitis.ch liefert er eine der umfangreichsten Informations-Datenbanken zum Thema Neurodermitis im deutschsprachigen Raum.

